

Ansprechpartner	Gesa Jürgens
Dienstgebäude	Schinderdam 5, Glücksburg
Zimmer	1.12
Telefon	04631/45-1313
Telefax	04631/45-1377
E-Mail	gesa.juergens@gluecksburg.de
Aktenzeichen	
Datum	15.11.2011

Resolution

betreffend die geplante Schließung der Kaserne in Glücksburg-Meierwik aufgrund des Stationierungskonzeptes 2011 der Bundeswehr

Die Stadtvertretung der Stadt Glücksburg (Ostsee) hat Kenntnis vom Stationierungskonzept 2011 der Bundeswehr genommen. Teil des Konzeptes ist die Zusammenfassung des bisherigen Marineamtes (Rostock) und des Flottenkommandos (Glücksburg) zu einem Marinekommando, zu dem auch das Maritime Operations Centre (MOC) gehören wird.

Nach der Planung des Verteidigungsministeriums soll das neue Marinekommando und weitere Dienststellen – einschl. des MOC – in Rostock stationiert werden. Die bisher in der Glücksburger Kaserne stationierten Truppenteile und Dienststellen sollen entweder aufgelöst oder verlegt werden mit der Folge, dass die Kaserne in Glücksburg ihre militärische Funktion verlieren würde. Eine Schließung des Standortes wäre die Konsequenz.

Wir nehmen dieses mit großem Bedauern zur Kenntnis.

Seit der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg und danach, praktisch mit der Aufstellung der Bundeswehr, ist Glücksburg Garnison. Die Kaserne Meierwik und mit ihr die dort stationierten oder Dienst tuenden Soldaten waren und sind ein wichtiger Teil, ja Bestandteil unserer kleinen Stadt. Mit der Aufgabe der Kaserne in Meierwik würde die Stadt Glücksburg nicht nur einen Teil ihrer Identität, sondern Menschen – Soldaten, zivile Bedienstete und deren Familien – verlieren, Menschen, die fest in unsere hiesige Gemeinschaft eingebunden sind.

Die Glücksburger Stadtvertretung hat weder eine Zuständigkeit noch besitzt sie die entspr. Expertise, das Stationierungskonzept hinsichtlich dessen Schlüssigkeit zu bewerten.

Dennoch erlauben wir uns festzustellen, dass mit der Glücksburger Kaserne eine Anlage, die vor nicht allzu langer Zeit erst umfangreich saniert wurde und auf die Bedürfnisse des Führungskommandos der Deutschen Marine (einschl. des Bunkers für das MOC) abgestimmt ist, in vollem Umfange aufgegeben werden soll, obwohl unseres Wissens nach für das neu einzurichtende Marinekommando noch keine ausreichenden adäquaten Unterbringungsmöglichkeiten vorhanden sind und somit erst geschaffen werden müssen. Das trifft auch und insbesondere für das MOC (Bunker) zu.

Insbesondere ist es uns – auch als Bundesbürgerinnen und Bundesbürger – aus finanzieller Sicht unverständlich, dass das MOC mit dessen technischen Einrichtungen aufgegeben werden soll. Wir befürchten – unabhängig davon, ob diese u. W. einmalige Einrichtung in Deutschland in dieser Form zurzeit militärisch notwendig ist oder in absehbarer Zeit (wieder) notwendig werden könnte – einen erheblichen Vermögensverlust.

Wir teilen daher die Auffassung, dass es vor dem Steuerzahler nicht zu rechtfertigen wäre, für das Maritime Operations Centre an anderer Stelle eine der Glücksburger Anlagen vergleichbare bauliche Einrichtung neu zu errichten.

Für die Kaserne in Glücksburg-Meierwik spricht u. E. auch deren Lage. Da die Kaserne außerhalb der bebauten Stadtteile von Glücksburg und Flensburg liegt, behindert sie nicht – anders als andere Kasernen – eine städtebauliche Weiterentwicklung. Andererseits ist die Kaserne verkehrsgünstig gelegen – sowohl für die in der Kaserne Diensttuenden, als auch für die übrigen Verkehrsteilnehmer.

Dass die Kaserne in Glücksburg-Meierwik für die hiesigen Gewerbebetriebe und damit auch für die Stadt Glücksburg einen nicht zu vernachlässigen Wirtschaftsfaktor darstellt, sei nur angemerkt.

Die Stadtvertretung der Stadt Glücksburg (Ostsee) bittet den Bundesminister der Verteidigung, die geplante Aufgabe des Standortes Glücksburg unter Berücksichtigung der in dieser Resolution aufgeführten Argumente zu überdenken und das MOC langfristig an unserem Standort zu erhalten.



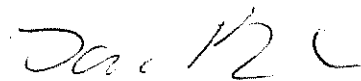
Gerd Pirschel
CDU-Fraktion



Klaus-Dieter Schmidt
SPD-Fraktion



Erko Müller
SSW-Fraktion



Ilka Brück
Fraktion B90 / Grüne



Burkhard Repenning
(fraktionsloser Stadtvertreter)